

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Nr.: XI/4/13

Anwesend sind:

Herr Stefan Bendrien
Herr Ulf Jacob
Herr Wilfried Kanngießer
Frau Heidi Locke
Herr Oliver Otwiaska
Frau Iris Wilkens (ab 18.30 Uhr)

An der Teilnahme sind verhindert:

Frau Hille Brünjes (i.V. Frau Locke)
Herr Christian Gloede

Gäste:

Herr Piaskowski - Polizeirevier Findorff

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einvernehmlich um den TOP „Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten“ ergänzt. Dieser Tagesordnungspunkt wird nun generell Bestandteil der Tagesordnung sein. Die Beratung des Tagesordnungspunktes „Grundwasserverunreinigung im Bereich Hemmstraße“ wird vorgezogen. Die Tagesordnung wird genehmigt und lautet somit wie folgt:

- TOP 1: **Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/3/13 vom 09.04.2013**
- TOP 2: **Grundwasserverunreinigung im Bereich Hemmstraße**
- TOP 3: **Fahrradständer, Erarbeitung von Regularien**
- TOP 4: **Neugestaltung des Geländes des Findorffmarktes**
- Abstimmung über weiteres Vorgehen
- TOP 5: **Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: **Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**
- nichtöffentlich:
- TOP 7: **Baugenehmigungsverfahren im Stadtteil**

TOP 1: **Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/3/13 vom 09.04.2013**
Das o.a. Protokoll wird genehmigt.

TOP 2: Grundwasserverunreinigung im Bereich Hemmstraße

Herr Leferink von der senatorischen Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr informiert über die Grundwasserverunreinigung entlang der Hemmstraße, die bis in die Münchener Straße reicht und zum Teil einige der davon abgehenden Seitenstraßen betrifft. Es handelt sich um eine Grundwasserverunreinigung mit Lösungsmitteln. Die betroffenen Anwohner/-innen sind schriftlich informiert und eine Empfehlung zum Verzicht auf die Nutzung des Grundwassers aus Gartenbrunnen ausgesprochen worden (sh. Anlage 1). Geplant ist, die Randbereiche weiter zu untersuchen; parallel dazu laufen u. a. die Ermittlungen zur Heranziehung der Verursacher und der Verantwortlichen. In der sich anschließenden Aussprache geht Herr Leferink auf Fragen der Anwesenden ein.

TOP 3: Fahrradständer, Erarbeitung von Regularien

Vertagt auf die nächste Sitzung (11.06.).

Zum Antrag der Betreiberin des Cafés „Glücklich“ in der Neukirchstraße auf Entfernung von Fahrradbügeln (Findorffmarkt), damit Außengastronomie möglich ist, wird sich einvernehmlich dafür ausgesprochen, Umweltbetriebe Bremen, zu bitten, vier Fahrradbügel in zweiter Reihe (gegenüber des Cafés) zu entfernen. Diese sollen an anderen Stellen wieder aufgestellt werden (z.B. im Bereich Bushaltestelle „Hemmstraße“ an der Hemmstraße/Ecke Neukirchstraße). Herr Piaskowski wird Möglichkeiten recherchieren.

**TOP 4: Neugestaltung des Geländes des Findorffmarktes
- Abstimmung über weiteres Vorgehen**

Dem aus der Arbeitsgruppe heraus entstandenen Vorschlag wird einvernehmlich zugestimmt, dieser enthält folgende Festsetzungen, die auch in der beiliegenden Skizze (Anlage 2) aufgezeigt werden:

Splittung des Bereiches in drei Zonen (außerhalb der Marktzeiten):

- Bereich A (Nähe Martin-Luther-Gemeinde): Vorgesehen als Busparkplatz sowie PKW-Kurzzeit-Parkplätze am Rand des Platzes für das Abholen/Bringen der Teilnehmer/-innen von Bustouren.
- Bereich B (vor dem Bunker): Soll außerhalb der Marktzeiten freibleiben. Halte-/Parkverbot für alle Fahrzeuge. Einrichtung einer sichtbaren Trennung (Weg und Bänke).
- Bereich C (Nähe Jugendzentrum): Öffentlicher PKW-Parkplatz (mit Zeitbeschränkung)

Außerdem berücksichtigen: Anbieten von Ersatzparkmöglichkeiten für die Marktbetreiber (Großmarktgelände oder Bayernstraße).

Frau Bohn (ASV) und Frau Konzok (Stadtamt) sollen gebeten werden, zum zweiten Gespräch bereits Möglichkeiten aufzuzeigen, um die vorgeschlagenen Veränderungen auf dem Marktgelände möglich zu machen.

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

- Die aus der SPD-Fraktion eingebrachte Zusammenfassung (Anlage 3) zum Thema „Mietrechtsreform“ wird nach Abstimmung (5 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung) dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr mit der Bitte um Prüfung, Bewertung und Rückantwort übermittelt.
- Hemmstraße/Aldi/Rampe: Die jetzige Situation ist unbefriedigend. Der Ausschuss fordert eine sichere, barrierefreie Lösung. Herr Kanngießler tritt an die Behindertenbeauftragte heran; ferner ist angedacht, die Angelegenheit pressewirksam zu machen.
- Findorffstraße/Ecke Admiralstraße: Der katastrophale Zustand und das Nichtinformieren des Ortsamtes/Beirates werden moniert. Herr Piaskowski berichtet zum Stand der Angelegenheit: In Aussicht ist gestellt, dass Ende nächster Woche die Admiralstraße komplett fertiggestellt ist.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

- **Buddestraße**, Eingabe: Straße wird im Zuge der Rettungswegefahrt überprüft.
- **Lilienthaler Straße**: Die Antragsteller wünschen sich nur noch einen Poller vor ihrem Hauseingang (Nr. 67), den sie auch gerne selbst bezahlen würden. Der Fachausschuss spricht sich dafür aus, das ASV nochmals um erneute Prüfung zu bitten (evtl. mit Mindesthöhe für Bordsteine argumentieren; Poller setzen ist günstiger, als den Bordstein zu erhöhen, es besteht Gefährdungspotential).

Weitere Absprache: Zur nächsten Sitzung sind aufgrund der Erfahrungswerte zum Thema „Parksituation“ einzuladen: Vertr. des Orsamtes Mitte/Östliche Vorstadt bzw. des Beirates/zuständigen Fachausschusses sowie Herr Prof. Müller, Hochschule Bremen (durchgeführtes Moderationsverfahren/Projekt mit Anwohner/-innen im Stadtteil Neustadt).

- **Hemmstraße/Parkplatz Jan-Reiners**, Verkehrsordnung: Die Halteverbotszone wird aufgehoben. Der Privatparkplatz wird vom Eigentümer selbst überwacht. K.g.
- **Lohmann- und Seeberger Straße, Fahrradabstellanlagen**, Verkehrsordnung: Die Fahrradabstellanlagen werden aufgestellt und die Bereiche entsprechend markiert. K.g.
- **Starnberger Straße, Straßenfest**, am Sa., 24.08.2013. K.g.

nichtöffentlich:

TOP 7: Baugenehmigungsverfahren im Stadtteil

Es liegen keine Bauanträge vor.

Vorsitzender:

Sprecher:

Protokollantin:
(nach Bandaufzeichnung)

- Viohl -

- Otwiaska -

- Rohlfs -

Anlagen

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Ansgaritorstraße 2 28195 Bremen

Auskunft erteilt
Herr Leferink
Dienstgebäude:
Ansgaritorstraße 2
Zimmer E 159

T (04 21) 361 5604
F (04 21) 496 5604

E-mail
bernhard.leferink
@umwelt.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
24

Bremen, 16. April 2013

An betroffene Anwohner im Bereich der Straßen

Hemmstraße, Münchener Straße, Fallingbosteler
Straße, Walsroder Straße, Frielinger Straße, Ansba-
cher Straße, Admiralstraße, Lohmannstraße, See-
berger Straße, Lilienthaler Straße, Timmersloher
Straße, Katrepeler Straße, Bregenzer Straße und
Fürther Straße (s. beiliegende Karte)

Information zur Grundwasserverunreinigung im Bereich der Hemmstraße in Bremen Findorff

- mein Az.: 624-40-03/1 (1415)

Empfehlung: **Bitte nutzen Sie kein Grundwasser aus Gartenbrunnen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr wurden bei Grundwasseruntersuchungen im Bereich um die Straßen Hemmstraße
und Münchener Straße vereinzelt Verunreinigungen des Grundwassers mit leichtflüchtigen haloge-
nierten Kohlenwasserstoffen (LHKW) festgestellt.

Inzwischen liegen die Ergebnisse weiterer Untersuchungen zur Schadstoffverteilung vor, diese er-
möglichen eine erste Eingrenzung des betroffenen Gebietes. Die Abgrenzung können Sie dem bei-
liegenden Lageplan entnehmen.

**Ich empfehle gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Bremen, Wasser aus Gartenbrunnen in
dem auf dem Lageplan markierten Bereich bis auf weiteres nicht mehr zum Spielen, Befüllen
von Planschbecken sowie als Gießwasser zu nutzen.**

**Dies ist eine vorsorgliche Empfehlung. Wenn Sie sie beachten, sind gesundheitliche Beein-
trächtigungen auszuschließen.**

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass die Nutzung von LHKW-belastetem Grundwasser zu Ge-
sundheitsbeeinträchtigungen führen kann. Wissenschaftlich belegte Grenzwerte für eine genauere
Gefährdungsabschätzung der Gartenbrunnennutzung gibt es bislang leider nicht.

Mögliche gesundheitliche Auswirkungen:

LHKW können über die Atemluft (z.B. Verdunstung beim Rasenbewässern), den Magen-Darm-Trakt oder durch Hautkontakt (z.B. beim Planschen) aufgenommen werden. Mögliche Wirkungen können z.B. Reizerscheinungen der Augen oder Schleimhäute sein. Einige der Einzelstoffe können Leber und Nieren schädigen, andere Krebs erzeugen.

Woher kommen die Verunreinigungen?

Es ist davon auszugehen, dass die Verunreinigungen schon vor vielen Jahren eingetreten sind. Ein Schadensschwerpunkt wurde bisher auf dem Gelände Münchener Straße 77 (Metallverarbeitung), ein weiterer an der Hemmstraße Ecke Frielinger Straße (Chemische Reinigung) lokalisiert.

LHKW wurden und werden auch heute noch vorwiegend als Reinigungsstoffe in der chemischen Textilreinigung oder zur Entfettung bei der Metallverarbeitung eingesetzt. Wenn LHKW über den Boden in das Grundwasser gelangen, können sie unterirdisch mit dem Grundwasserstrom transportiert werden und sich so mit dem natürlichen Grundwasserstrom ausbreiten.

Weiteres Vorgehen:

Ich plane, die Ausdehnung der Grundwasserverunreinigung in den Randbereichen weiter zu untersuchen sowie den möglichen Quellen weiter nachzugehen. Falls sich aufgrund dieser Untersuchungen für Sie veränderte Empfehlungen ergeben sollten, werde ich Sie darüber informieren.

Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse ist leider davon auszugehen, dass eine schnelle Abhilfe nicht möglich ist.

Haben Sie noch Fragen ?

Für gesundheitliche Fragestellungen können Sie sich an Frau Luther vom Gesundheitsamt (Tel.: 361-7510) wenden. Für Fragen, die den Boden- und Grundwasserschutz betreffen, rufen Sie mich gerne unter der Tel.-Nr.: 361-5604 an.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Leferink

Anlage: Lageplan Informationsgebiet

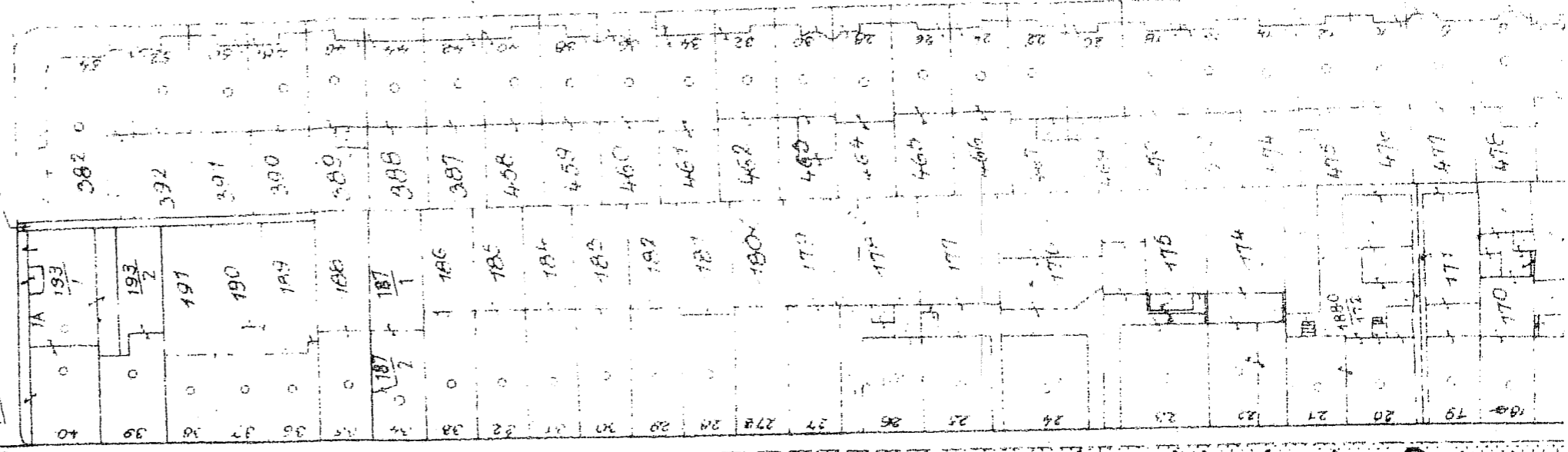
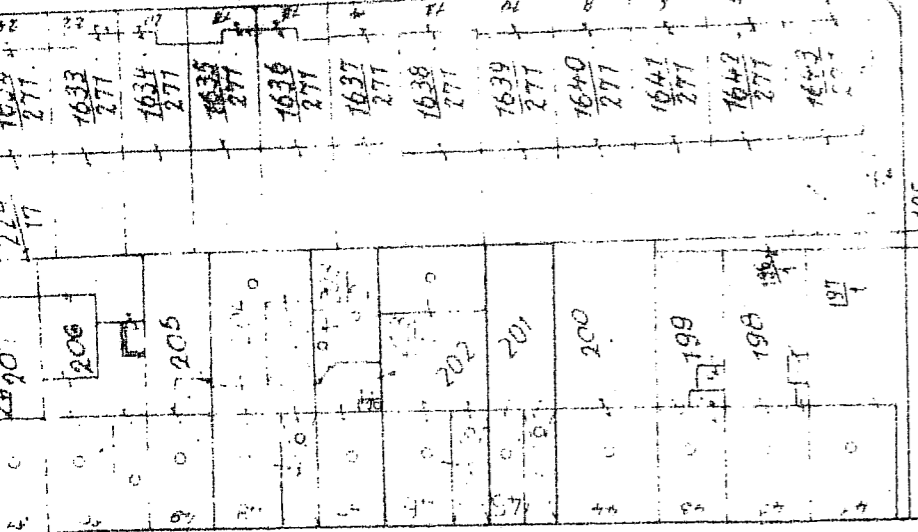
Anlage: Lageplan Informationsgebiet Grundwasserreinigung Hemmstraße



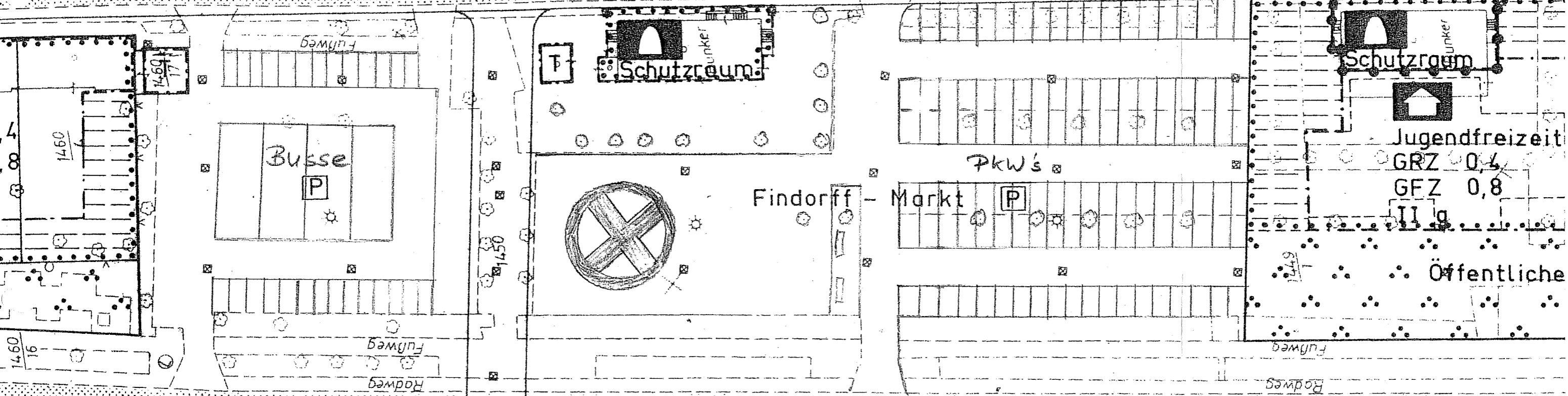
ner Straße

Freiberger Straße

Magdeburger

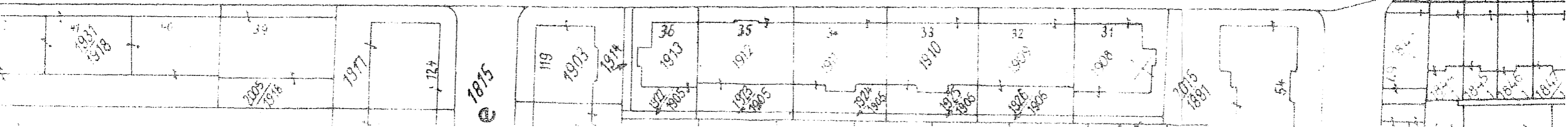


Neukirchstraße



Eickedorfer Straße

Straße





Beiratsfraktion Findorff

3

Zum Tagesordnungspunkt „Entscheidungen/Themen aus dem Stadtteil“

Mietrechtsreform

Bezug nehmend auf das im Mietrechtsänderungsgesetz, das zum 01.05.2013 in Kraft getreten ist, wünscht der Beirat Findorff/ die SPD- Fraktion, dass der Punkt „Kappungsgrenzen“ in Findorff geprüft wird:

Nach wie vor gilt allgemein die Kappungsgrenze von 20%. Demzufolge dürfen Mieten bis zur Höhe der ortsüblichen Vergleichsmiete innerhalb von drei Jahren maximal um 20% angehoben werden.

Allerdings ist es Landesregierungen nun auch erlaubt, Gebiete zu bestimmen, in denen eine ausreichende Wohnraumversorgung nicht gewährleistet ist. In diesen Gebieten können die Kappungsgrenzen auf 15 % gesenkt werden.

Hier sollte nun geprüft werden, ob Wohngebiete in Findorff nicht als eine solche Region mit zu wenig Wohnraum eingestuft werden sollten, damit dann zumindest die Kappungsgrenze von 15% besteht.

Anmerkung: Zunächst müssen entsprechende Rechtsverordnungen zum Mietrechtsänderungsgesetz entwickelt werden. Die Bürgerschaft hat den Senat bereits im Februar dazu aufgefordert. Ist- Stand ist mir nicht bekannt.